



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion Markgröningen / Unterriexingen

Empfänger des Antrags
- Gemeinderat und Stadtverwaltung
Markgröningen

Pedro Fernandes
Vorsitzender

Mobil: 0177 6857669
Fon: 07145 939145
pedro.fernandes@gmx.de

06.02.2018

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Sudetenstraße im Bereich Kindertagesstätte und Landern-Grundschule

Antrag:

„Forderung von Sofort-Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Sudetenstraße im Bereich der Kindertageseinrichtung und der Landern-Grundschule zum Zweck der Schulwegesicherung“.

Die SPD-Fraktion fordert die Stadt Markgröningen als Baulastträgerin und damit als Entscheidungsträgerin auf, durch geeignete Sofort-Maßnahmen schnellstmöglich eine Verkehrsberuhigung und bessere Fußgängersicherung im Straßen- und Gehwegbereich vor der Kindertageseinrichtung und der Landern-Grundschule zu schaffen bzw. herzustellen oder zu veranlassen.

Wir erwarten, dass die Stadt Markgröningen folgende „gestalterische und bauliche“ Maßnahmen prüft und umsetzt:

1. Farbliche Hervorhebung des Asphalts vor der Kindertageseinrichtung inklusive einer angemessenen Vorwarnbreite westlich und östlich der Einrichtung.
2. Aufbringen eines warnenden Dreiecks auf der Straße jeweils westlich und östlich der Kindertageseinrichtung und des Schulbereichs, das die Einrichtung ankündigt.
3. Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit im markierten Bereich auf Tempo 20, einschließlich deren regelmäßiger und dauerhafter Kontrolle.
4. Aufstellen einer stadteigenen Geschwindigkeits-Messanlage mit Signalwirkung durch Emojis (☺ und ☹) zur Unterstützung der übrigen Maßnahmen und zur Erziehung der Verkehrsteilnehmer.

5. Außerdem regen wir ein unterstützendes, sensibilisierendes und damit präventives Verkehrserziehungsprojekt in der Grundschule durch die Ausbildung und den Einsatz von „Schülerlotsen“ in diesem Straßenbereich an.

Begründung:

Der Gesamtelternbeirat (GEB) der Kita Sudetenstraße wandte sich mit einem „offenen Brief“ am 19. Oktober 2017 an die Stadt Markgröningen, um die derzeitige inakzeptable Verkehrssituation vor und im Umfeld der Kita und der Schule zu bemängeln. Darin hatten die Damen und Herren des GEB auch Maßnahmen vorgeschlagen, die ihrer Meinung nach der misslichen Situation schnell, angemessen und wirksam begegnen sollten. – Die verkehrsbedingten Missstände werden speziell in den Spitzenzeiten des Bringens und Abholens der Kinder zur immer größeren Gefahr, weil...

- die Pkw-Fahrer in diesem Straßenbereich oft rücksichtslos und schneller als Tempo 30 fahren
- in diesem Straßenbereich wild und unzulässig geparkt wird (in der 2. Reihe)
- dadurch die Kinder zwischen den Autos die Straße überqueren müssen, sie aber aufgrund ihrer Größe oft nicht oder nur spät gesehen werden
- die vorgesehene Parkfläche für Bringer und Abholer nicht ausreicht
- die vorgesehene Parkfläche für Bringer und Abholer durch andere „Dauerparker“ zugestellt ist ...

Dagegen hat der Gesamtelternbeirat (GEB) in seinem Schreiben folgende konkrete Maßnahmen vorgeschlagen:

- Das Anbringen von Zebrastreifen als geschützter Fußgängerüberweg.
- Die Schaffung eines „verkehrsberuhigten Bereichs“ durch entsprechende bauliche Maßnahmen.
- Das Anbringen von fest installierten Blitzanlagen.
- Das Durchführen von regelmäßigen Geschwindigkeitskontrollen.
- Das Anbringen von Bodenschwellern zur Drosselung des Tempos.
- Das Anbringen einer sichtbaren und auffälligen Beschilderung ggf. kombiniert mit einer Lichtanlage zur Tempo-Erziehung.

Die Stadt Markgröningen spielte nun ihrerseits den Ball - den „offenen Brief“ - an das Landratsamt Ludwigsburg, z. Hd. Herrn Haag von der zuständigen Straßenverkehrsbehörde, weiter.

Am 26. November 2017 schrieb Frau Mareike Reile als GEB-Vertreterin noch einmal direkt an Herrn Haag und fragte nach, ob er schon absehen könne, wann und welche kurz- und langfristigen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation angedacht seien. Dabei brachte Frau Reile auch das Interesse des GEB der Landern-Grundschule mit ins Gespräch, die mittlerweile ebenfalls auf die Verbesserung der Verkehrssituation drängten und an einem persönlichen Gespräch interessiert seien.

Das Landratsamt Ludwigsburg – in Person von Herrn Haag – beschied dem GEB in seinem Antwortschreiben vom 01. Dezember 2017, **dass die zulässigen verkehrsrechtlichen Maßnahmen leider bereits ausgeschöpft seien.** Er fügte allerdings an, **dass die Stadt Markgröningen als Baulastträgerin noch Möglichkeiten für gestalterische und bauliche Maßnahmen habe.** Somit liegt der Ball jetzt wieder in der Hand der Stadt.

Da bisher – sicher bedingt durch die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel – unseres Wissens nach noch nichts unternommen wurde, **fordern wir als SPD-Fraktion hiermit die Stadt Markgröningen auf, schnellstmöglich zu handeln und bitten um Prüfung und rasche Umsetzung unserer im Antrag vorgeschlagenen „gestalterischen und baulichen“ Maßnahmen.**

„Jeder Unfall ist einer zu viel!“ Muss zuerst etwas passieren, damit gehandelt wird?
Wir als SPD-Fraktion wollen uns später den Vorwurf der Untätigkeit nicht ankreiden lassen.

SPD-Fraktion

Pedro Torres Fernandes
Helmut Schäfer
Gerhard Haug
Karin Schollenberger
Maria Seng